



**Autor:** SWP  
**Seite:** 20  
**Ressort:** Ulm und Neu-Ulm

**Gattung:** Tageszeitung  
**Auflage:** 307.234 (gedruckt) 287.094 (verkauft)  
293.660 (verbreitet)  
**Reichweite:** 0,77 (in Mio.)

# Umfassend behandeln

## Wund-Zentrum in Ulm eröffnet

Etwa zwei Millionen Menschen leben in Deutschland mit chronischen Wunden, die eine große medizinische und pflegerische Herausforderung darstellen und eine interdisziplinäre Behandlung erfordern. Patienten beispielsweise, die an einem diabetischen Fuß leiden und denen die Amputation droht. Seit neuestem haben Menschen mit chronischen Wunden in Ulm und Umgebung eine neue Anlaufstelle: das Wund-Zentrum (WZ) im Ärztehaus an der Ulmer Magirusstraße.

"Die Versorgung im neuen Ulmer Wund-Zentrum erfolgt nach einem leit-

liniengerechten und TÜV-zertifizierten Behandlungskonzept, das von medizinischen und pflegerischen Fachkräften umgesetzt wird", erläuterte Dr. Rolf von Kenne, ärztlicher Partner des WZ anlässlich der offiziellen Eröffnung. Die Methodik der Wund-Zentren basiere auf dem Systemstandard Pellegrinus, das von Gerhard Kammerlander, der ebenfalls als Gast an der Eröffnung teilnahm, entwickelt wurde. Doch die Wund-Zentren leisten nicht nur die direkte Versorgung vor Ort, sie übernehmen auch die Koordination mit weiteren Behandlern, wie Podologen oder Orthopädiotechni-

kern.

Prof. Ralf Lobmann vom Bürgerhospital Stuttgart und Dr. Christoph Busch von der Uni-Hautklinik Tübingen sprachen über aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung zum Thema "Chronische Wunden", die Ulmer SPD-Bundestagsabgeordnete Hilde Mattheis stellte bei ihrem Besuch im Wund-Zentrum Ulm heraus, wie wichtig ein erstklassiges Behandlungskonzept bei der Versorgung von chronischen Wunden ist.

**Wörter:** 190  
**Ort:** Ulm